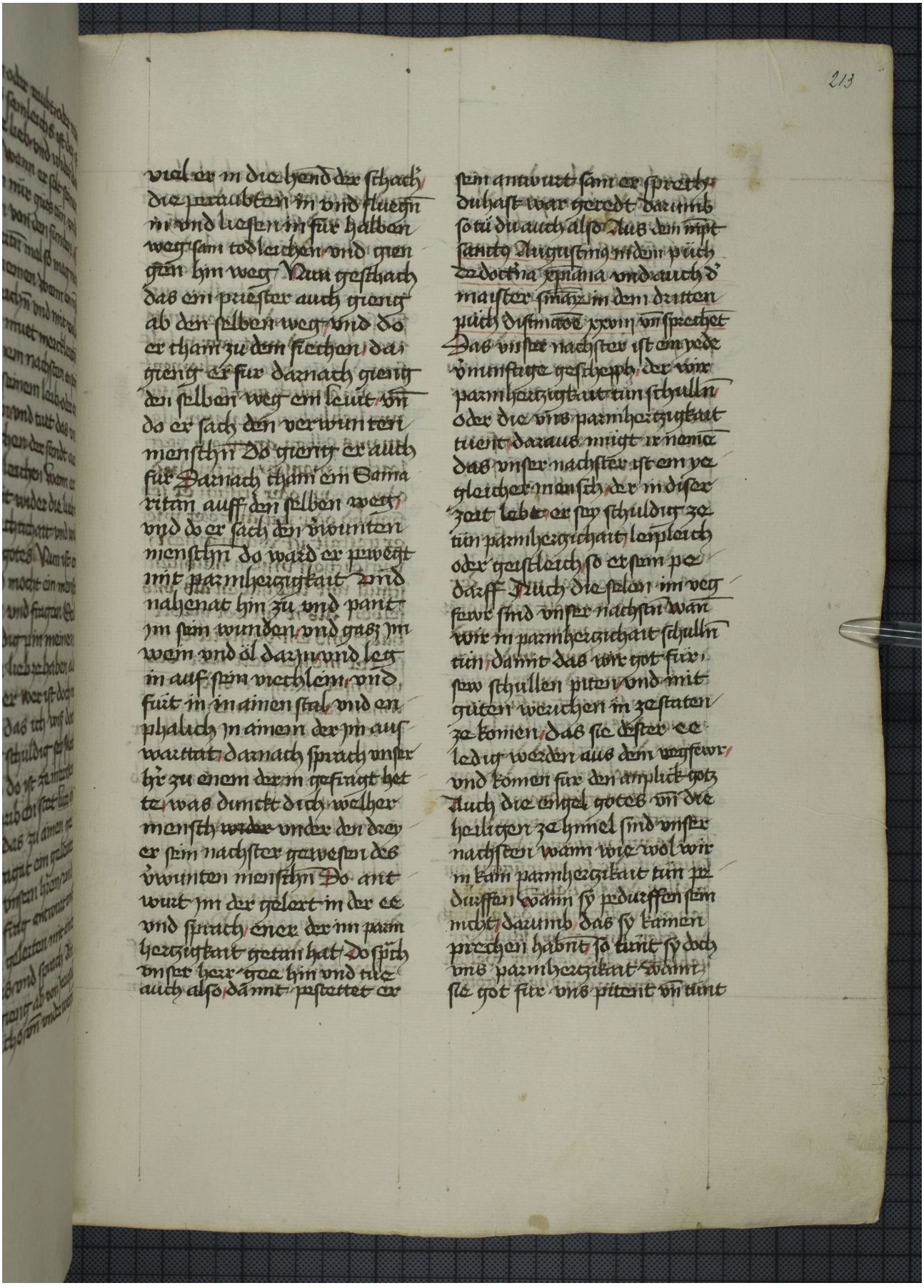
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



213

viel er in die hend der stachi
die praubten im vnd fluegn
in vnd liessen in für halben
weg sam tod leichen vnd gien
gen im weg Nun gesthach
das ein priester auch gieng
ab den selben weg vnd do
er tham zu dem siechen, da
gieng er für darnach gieng
den selben weg ein leuit vñ
do er sach den verwunten
menschn Do gieng er auch
für Darnach tham ein Sama
ritan auff den selben weg
vnd do er sach den vrwunten
menschn do ward er prueget
mit parmhergikait vnd
nahenat im zu vnd pant
im sein wunden vnd gos im
wein vnd öl darein vnd ley
in auf sein viehlein vnd
fuit in in ainen stal vnd en
phalch in ainem der im auf
wartet, darnach sprach unser
hr zu einem der in gefragt het
te, was dunckt dich welher
mensch under den drey
er sein nachster gewesen des
vrwunten menschn Do ant
wurt im der gelert in der ee
vnd sprach, einer der im parm
hergikait getan hat, do sprach
unser herr gee hin vnd tue
auch also, dannt bestettet er
sein antwurt sam er sprech
du hast war geredt darumb
so tü du auch also Aus dem mut
sancto Augustino in dem puch
de doctina xpiana vnd auch d'
maister sman in dem dritten
puch distinct xxvm vñ sprechet
Das vnser nachster ist ein yede
vernunftige gestreph, der wir
parmhergikait tun schullen
oder die vns parmhergikait
tuent, daraus mugt ir nema
das vnser nachster ist ein ye
gleicher mensch der in diser
zeit lebt er sey schuldig ze
tün parmhergikait leinpleich
oder geistleich, so er sein pe
darff Auch die selen im feg
fewr sind vnser nachsten wan
wir in parmhergikait schullen
tün, damit das wir got für
sew schullen piten vnd mit
güten werchen in ze staten
ze komen, das sie dester ee
ledig werden aus dem wegfewr
vnd komen für den anplick got
Auch die engel gotes vñ die
heiligen ze hymel sind vnser
nachsten wann wir wol wir
in kain parmhergikait tün ze
dursfen wann sy prüdrffen sein
nicht, darumb das sy kainen
prechen haben, so tunt sy doch
vns parmhergikait wann
sie got für vns pitent vñ tunt